

Außergewöhnlich hohe Verluste der angreifenden Russen.

Bei Gateni brachen vier starke Angriffe vor unseren Stellungen zusammen. 2000 Russen bei Siemikowce gefangen.
Die serbischen Orte Cuprija, Tresnjevica und Paracin genommen. 2700 Serben kriegsgefangen.

Auszug aus den

Kontrollversammlungen.

Die Herbstkontrollversammlungen 1915 im Kreise Limburg werden in diesem Jahre wie folgt abgehalten:

In Limburg: pp. pp.

In Hadamar: Samstag, den 13. November, vormittags 10^{1/2} Uhr im Saale der Wirtschaft Duschschorer, für Hadamar, Niederhadamar, Niederweyer, Niederzeuzheim, Oberzeuzheim, Steinbach, Ahlbach, Faulbach, Malmeneich, Fridhofen.

In Hadamar: Samstag, den 13. November, nachmittags 1^{1/2} Uhr im Saale der Wirtschaft Duschschorer, für Dorchheim, Dorndorf, Ellar, Hangenmeilingen, Hausen, Heuchelheim, Hintermeilingen, Langendernbach, Mühlbach, Thalheim, Waldmannshausen, Wilsenroth, Lahr, Fuffingen.

Es haben sich zu stellen.

1. Sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes, des Heeres und der Marine.
2. Alle Rekruten und ausgehobenen, unausgebildeten Landsturmpflichtigen einschließlich der Jahressklasse 1896, sowie alle bei der D.-M.-Musterung ausgehobenen unausgebildeten und alle als tauglich bezeichneten ausgebildeten Landsturmpflichtigen.
4. Alle dem Heere und der Marine angehörenden Personen, die sich zur Erholung, wegen Krankheit oder aus anderen Gründen auf Urlaub befinden und soweit marschfähig sind, daß sie den Kontrollplatz erreichen können.

Wer durch Krankheit von der Teilnahme abgehalten wird, muß durch Vorlage der Militärpapiere und Bescheinigung der Polizeibehörde entschuldigt werden.

Die Mannschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie während des ganzen Tages der Kontrollversammlung unter den Militärgefehen stehen, und daß Ausschreitungen und Vergehen ebenso bestraft werden, als wären sie im aktiven Dienst begangen.

Die Nichtbefolgung der Berufung zur Kontrollversammlung, unentschuldigtes Fehlen oder verspätetes Erscheinen, sowie das Erscheinen ohne Militärpapiere wird mit Arrest bestraft.

Limburg, den 4. November 1915.

Hauptmeldeamt Limburg (Lahn)

v. Trott, Major z. D.

Berlin—Konstantinopel.

DDP Genf, 4. Nov. (Zens. Bln.)

Aus Petersburg wird dem „Petit Parisien“ von seinem Sonderberichterstatter gebracht, daß man in russischen Kreisen über die Lage in Serbien sehr beunruhigt sei. Das deutsche Vordringen vollziehe sich zwar langsam, weil die beteiligten Effektivbestände nicht bedeutend seien, indessen nehmen die Fortschritte der Deutschen, Oesterreicher und Bulgaren ständig zu, wobei sich wieder ganz besonders die schwere Artillerie bewähre. Die Folge davon, daß jetzt die direkte Verbindung Berlin—Konstantinopel infolge der Vereinnahmung der deutschen und der bulgarischen Truppen hergestellt sei, seien gar nicht auszuwenden. Die nächste Zukunft Serbiens erscheine trotz der Tapferkeit der serbischen Truppen sehr schwarz. Die serbische Heere seien gezwungen, zurückzuweichen. Durch die Unterbrechung Saloniki—Nisch sei ihre Verpflegung sehr schwer. Als äußerst hart werde auch die Verpflegung der französischen Hilfstruppen im Süden angesehen. Die öffentliche Meinung Rußlands sei niedergeschlagen wegen der großen Schwierigkeiten, in denen Rußland sich befinde, und die eine sofortige Intervention unmöglich machten.

Serbische Wünsche.

DDP. Budapest, 4. Nov. (Zens. Bln.)

„A Vilag“ berichtet aus Sofia: Das Blatt „Utro“ berichtet aus Bukarest, daß der dortige serbische Gesandte ein chiffriertes Telegramm von der serbischen Regierung erhielt, das den Gesan-

Bekanntmachung

betreffend Beschlagnahme und Nachmeldung von Kupfer und Fertigfabrikaten.

Durch die Bekanntmachung M. 1/7. 15. R. R. A. (in Kraft getreten am 20. Juli 1915) ist eine Bestandsmeldung von Fertigfabrikaten, die ganz oder teilweise aus reinem Kupfer bestehen, angeordnet worden. Die Verfügung aus Fertigfabrikaten wurde darin gewissen Beschränkungen unterworfen, doch enthielt die damalige Anordnung noch keine Beschlagnahme. Neuerdings werden nun durch die „Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Nachmeldung von Kupfer in Fertigfabrikaten“, Nr. M. 5395/9. 15. R. R. A. vom 2. November 1915 eine Reihe der in Bekanntmachung M. 1/7. 15. R. R. A. vom 2. November 1915 eine Reihe der Bekanntmachung M. 1/7. 15. R. R. A. aufgezählten Gegenstände der Beschlagnahme unterworfen. Es handelt sich nach § 2 der Bekanntmachung hauptsächlich um gewerbliche Anlagen und Apparate, sodaß unter normalen Umständen Privatpersonen und Haushaltungen von der Beschlagnahme nicht betroffen werden. Den Kreis der betroffenen Personen usw. legt § 3 der Bekanntmachung fest. Die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände dürfen an die Metallombilmachungsstelle des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11 verkauft werden. Anderweitige Verfügung (auch zur Ausführung von Kriegslieferungen) ist nur mit Zustimmung der Metallombilmachungsstelle zulässig.

Für alle Personen, die ihre Meldepflicht nach Verfügung M. 1/7. 16. R. R. A. bisher nicht genügt haben, wird eine neue Meldung bis zum 30. November 1915 gesetzt. Es wird dringend darauf gewarnt, diese Nachfrist ungenutzt verstreichen zu lassen, da ein Unterlassen der Meldung strafrechtliche Verfolgung nach sich zieht.

Die Bekanntgabe der neuen Verordnung M. 5595/9. 15. R. R. A. erfolgt in der üblichen Weise durch die zuständigen Militärbefehlshaber mittels Anschlag und Abdruck in amtlichen Zeitungen.

Die Beschlagnahme von fertigen, gebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Zinn nach Bekanntmachung M. 315/7. 15. R. R. A. bzw. M. 325 c/7. 15. R. R. A., mit deren Durchführung die Kommunalverbände beauftragt sind, hat mit der Verordnung M. 5395/9. 15. R. R. A. nichts zu tun.

Der Weltkrieg.

Serbische Flüchtlinge in Rumänien.

DDP. Budapest, 3. Nov. (Zens. Bln.)

Aus Bukarest wird gemeldet: daß die Zahl der auf rumänisches Gebiet geflüchteten Serben

rund 12000 Köpfe beträgt.

Deutscher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 5. Nov.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der von den Franzosen noch besetzte kleine Graben nördlich von Le Mesnil wurde heute Nacht gesäubert.

Ein Gegenangriff gegen den von unseren Truppen gestürzten Graben nördlich von Massiges wurde blutig abgewiesen. Am Ostrande des Grabens wird noch mit Handgranaten gekämpft. Die Zahl der Gefangenen ist auf drei Offiziere und 90 Mann gestiegen; acht Maschinengewehre, zwölf kleine Minenwerfer wurden erbeutet.

Der englische Oberbefehlshaber Feldmarschall French hat in einem amtlichen Telegramm behauptet: Aus den Verlustlisten von sieben deutschen Bataillonen, die an den Kämpfen bei Loos teilgenommen haben, geht hervor, daß ihre Verluste ungefähr achtzig Prozent ihrer Stärke betragen. Diese Angabe ist glatt erfunden.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Ohne Rücksicht auf ihre außergewöhnlich hohen Verluste haben die Russen ihre vergeblichen Angriffe zwischen Svenden- und Ilzen-See, sowie bei Gateni fortgesetzt.

Bei Gateni brachen wiederum vier starke Angriffe vor unseren Stellungen zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Es hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Heeresgruppe des Generals von Vinzingen.

Nordwestlich von Czartorysk wurden die Russen nach einem kurzen Vorstoß über Koszuchnowka auf Wolczel wieder in ihre Stellungen zurückgeworfen.

Ostlich von Budka machte unser Angriff Fortschritte. Mehrfache russische Gegenstöße nördlich von Komarow wurden abgeschlagen.

Bei den Truppen des Generals Grafen von Bothmer führte unser Angriff gegen die noch einen Teil von Siemikowce haltenden Russen zum Erfolg. Abermals fielen über 2000 Gefangene in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Im Moravica-Tale wurden die Höhen bei Arilje in Besitz genommen. Südlich von Cacak ist der Kamm der Zelica-Planina überschritten.

Beiderseits des Rostenik-Berglandes haben unsere Truppen den Feind geworfen und in der Verfolgung das Nordufer der westlichen (Goliska-) Morava beiderseits Kraljevo erreicht. Sie nahmen 1200 Serben gefangen.

ten von der verzweifeltsten Lage Serbiens verständigt und verschiedene darauf bezügliche Mitteilungen enthielt. Der serbische Gesandte suchte darauf den Ministerpräsidenten Bratianu auf, bei dem er eine Stunde verweilte. Nachrichten aus Kreisen, die dem Ministerpräsidenten nahe stehen, zufolge habe der serbische Gesandte auch ausgeführt, daß Serbien gezwungen sein werde, von den Zentralmächten und Bulgarien Frieden zu verlangen, um wenigstens das zu retten, was Serbien bisher noch zu halten gelang, falls nicht im letzten Augenblicke noch Hilfe komme. Bratianu erteilte dem serbischen Gesandten die Antwort, daß Rumänien Serbien nicht zu Hilfe kommen könne, Sichtlich verzagt verließ der serbische Gesandte das Ministerium und begab sich in die russische Gesandtschaft, wo er gleichfalls längere Zeit verweilte.

Die Stimmung in Griechenland.

Mailand, 4. Nov. (Zens. Bln.)

Der „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Die schwierige Lage des serbischen Heeres übt auch auf die politische Lage Griechenlands fühlbare Wirkungen aus. Das Blatt „Nea Himeria“ betrachtet die Partie für den Vierverband als verloren, und sagt, der Aufenthalt der englisch-französischen Truppen in Griechenland habe keine Berechtigung mehr. Das griechische Heer könne zwar gegen die Verbündeten die Waffen nicht erheben, aber es dürfe auch Bulgarien nicht erlauben, den Feind auf griechisches Gebiet zu verfolgen. Der Vierverband müßte

darum erkennen, daß er seine Ziele von Saloniki aus nicht erreichen könne und die gelandeten Truppen zurückziehen müsse. Das Blatt „Embros“ erwartet eine teilweise Abrüstung des griechischen Heeres, während die „Athenai“ erst die Demobilisierung des bulgarischen Heeres abwarten will. Wahrscheinlich wird in der Kammer die Abrüstungsfrage demnächst zur Sprache kommen.

Ruhlose Bestechungen.

WTB. Sofia, 4. Nov. Nichtamtl.

Das Regierungsblatt „Narodni Prava“ bringt eine eingehende Aufstellung der Bestechungssummen, die im Laufe des September von Agenten des Vierverbandes an verschiedene bulgarische Politiker gegeben wurden, die für einen Krieg gegen die Türkei agitierten. An die erwähnten Personen sind 1500 000 Franken ausgezahlt worden, ferner im Laufe des September und bis zum 18. Oktober mehrere Schecks im Betrage von 2740 000 Franken und an einen Bauernbündler und an anderen Personen Beträge von rund 18 Millionen Franken. Das Blatt kündigt an, daß eine Untersuchung eingeleitet werde.

Vor serbische Staatschaft auf der Reise.

DDP. Graz, 4. Nov. (Zens. Bln.)

Die „Grazzer Tagespost“ berichtet aus Athen: Aus Saloniki wird gemeldet, daß die den serbischen Staatschaft transportierenden Truppen unter Bedeckung eines griechischen Bataillons

Defilich von Gruga hat die Armee des Generals von Gallwitz den Feind über die Linie Sotica-Santarovac zurückgeworfen, hat die Höhen südlich des Lugomir geführt und im Moravac die Orte Cuprija, Tresnjevica und Paracin eingenommen. 1500 Gefangene wurden eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Nisch unter Feuer.

Budapest, 4. Nov. (Zens. Bln.)

Aus Bukarest wird gemeldet: Die gegen Nisch vordringenden bulgarischen Truppen operieren erfolgreich. Die bulgarische Artillerie hat Befestigungen von Nisch unter ihr Feuer genommen.

Belagerungszustand

über ganz Griechenland.

DDP. Athen, 3. Nov. (Zens. Bln.)

Die griechische Regierung hat den Belagerungszustand über ganz Griechenland verhängt.

Rumänien und die Zentralmächte.

DDP. Budapest, 4. Nov. (Zens. Bln.)

„A Bilag“ berichtet aus Athen: In der griechischen Presse hält sich die Nachricht, daß zwischen den Zentralmächten und Rumänien vor Beginn der neuen serbischen Offensive ein Abkommen zustande gekommen sei, wonach Rumänien zur Neutralität verpflichtet wurde und ihm bedeutende Vorteile zugesichert wurden. Rumänien verpflichtete sich auch im dem Falle, daß England beabsichtige, durch Rumänien nach Serbien zu marschieren, bewaffneten Widerstand zu leisten.

Rumänisches Getreide.

Budapest, 3. Nov. (Zens. Bln.)

Aus Bukarest wird gemeldet: Nachdem sich die rumänischen Großgrundbesitzer davon überzeugt haben, daß der Finanzminister dem rumänischen Getreideexport immer größere Schwierigkeiten in den Weg legte, haben sie beschlossen, eine große selbständige Aktion einzuleiten, ohne die weitere Unterstützung der Regierung zu suchen. Sie werden darauf hinarbeiten, daß das rumänische Getreide rasch und bequem exportiert werden kann.

Locales und Provinzielles.

* **Hadamar, 2. Nov.** Zum drittenmale ist das hiesige Rgl. Gymnasium in schmerzliche Trauer verlegt durch den Heimgang eines jungen, hoffnungsvollen Schülers, der zu der besten Schar jener heldenmütigen Jünglinge gehörte, die in hochsinnigem Entschluß von der Schulbank hinweg zu den Waffen eilten, um ein junges Leben ganz dem Vaterlande zu weihen: am 19. Oktober starb der Kriegsfreiwillige Adolf Rhode aus Dödelshausen in Oberhessen, der nach kaum vollendetem 17. Lebensjahre als Oberschuljunker mit dem Zeugnis

eintrafen. Er bestand aus gemünztem Gold und Silber sowie Gold und Silberwaren und künstlerischen Wertpapieren und wichtigen Dokumenten des serbischen Herrscherhauses. Ob Staatschatz in Griechenland belassen wird, ist noch nicht entschieden.

Bukarest.

Der englische Gesandte in Bukarest erklärt in einigen Tagen immer wieder der dortigen Presse, daß England fest an dem Plane festhalte, gemeinsam mit Frankreich weitere Truppen nach Saloniki zu senden. Es ist bezeichnend, daß England Erklärungen dieser Art gerade in Bukarest abgibt. Die Ankündigung weiterer Truppenlandungen in Saloniki dürfte in über nichts anderes als ein Bluff sein.

Die Aufnahme der Getreidbestände.

Die am 16. November stattfindende neue Vernehmung für Brotgetreide, Hafer u. Mehls von ausschlaggebender Bedeutung für die Lebensmittelpolitik der Regierung sein. Besonders wird es von dem Ausfall dieser Bestandsaufnahme abhängen, ob eine Erhöhung der Brotpreise für die Bevölkerung wird stattfinden können, und ob man Brotgetreide zur Verfütterung geben wird. Jeder Einzelne, der sich an die Bestandsaufnahme beteiligt, muß sich daher an der Genauigkeit der Angaben sehr genau annehmen, damit die Bestandsaufnahme möglichst vollständig ist. Weder eine Vertreibung der Bestände nach oben, noch eine unangenehme Schätzung ist am Platze.

der Reise für Prima im September vorigen Jahres ins Heer eintrat und nach tapferen Taten auf dem östlichen und westlichen Kriegsschauplatz bei Reims den Heldentod fand. Wegen seines edlen, lauterer Wesens von Lehrern und Schülern gleich geschätzt und geliebt, wird der früh Vollendete in unserer aller Herzen fortleben; Gottes Gerechtigkeit aber wird ihm den unvergänglichen Lohn für treueste Pflichterfüllung bis in den Tod nicht vorenthalten.

* **Hadamar, 5. Nov.** Am Allerheiligentage feierte Heer Bahnhofrestaurant Lothar Bürtart sein 25jähriges Jubiläum als Bahnhofswirt. Er ist ein geborener Limburger. Am 1. November 1890 übernahm er die Bahnhofswirtschaft zu Hadamar.

* **Hadamar, 5. Nov.** (Nachzeichnung der Maße und Gewichte.) Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehre dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 30 000 Kilogramm Tragfähigkeit alle zwei Jahre zur Nachzeichnung vorgelegt werden.

Bei der Nachzeichnung werden die Meßgeräte auf ihre Verkehrsfähigkeit geprüft und dann neben dem Eichstempel mit dem Jahreszeichen versehen. Unbrauchbare oder unzulässig befundene Meßgeräte werden mit kassiertem Stempel dem Eigentümer zurückgegeben, irgend eine Bestrafung tritt hierbei nicht ein.

Im Kreise Limburg wird die Nachzeichnung im Jahre 1915 im ehemaligen Amt Hadamar wie folgt stattfinden:

In Hadamar (Alte Schule) vom 14. einschl. 18. Dez. Ebendasselbst für Faulbach vom 21. einschl. 24. Dez.; für Malmeneich, Niederhadamar, Niederzeugheim, Oberzeugheim vom 27. einschl. 29. Dez.

In Oberweyer (Gemeindezimmer) am 8. und 9. Nov.; ebendasselbst an den gleichen Tagen für Niederweyer und Steinbach.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß und Gewicht verkaufen oder den Umfang der Leistungen danach bestimmen, werden aufgefordert ihre eichpflichtigen Meßgeräte in den angegebenen Nachzeichnungslokalen zur festgesetzten Zeit gereinigt vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände werden zurückgewiesen.

* **Aus dem Kreis Limburg, 5. Nov.** Die Sammlung für die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland ergab die Summe von 10 959 Mark.

* **Ellar, 5. Nov.** Dem Begewärtter Georg Heun von hier wurde für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

* **Fuffingen, 5. Nov.** Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod am 6. Oktober der Seminarist Albert Wilhelm, Musketier im Inf. Regt. 88 im blühenden Alter von 22 Jahren. Ehre seinem Andenken.

Die Postkarten.

Die Beförderung von Postkarten mit Abbildungen nach dem Ausland unterliegt jetzt auf Grund des § 5 der Postordnung vom 20. März 1900 infolge des in der Bekanntmachung des Herrn Reichsanzlers vom 16. Oktober 1915 erlassenen und im Reichsanzeiger Nr. 246 vom 18. Oktober 1915 veröffentlichten Aus- u. Durchfuhrverbotes folgenden einschränkenden Bestimmungen.

Verboden sind: Postkarten mit Abbildungen von Städten, Stadtteilen, geographisch genau bestimmbar Ortschaften und Landschaften, besonders hervorragenden Bauwerken und Denkmälern Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Türkei und der von den verbündeten deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Heeren besetzten feindlichen Gebiete.

Nicht unter das Verbot fallen: Postkarten mit Abbildungen der bezeichneten Art

a. nach Österreich-Ungarn, der Türkei sowie den besetzten Gebieten des Westens u. des Ostens, wenn die Abbildungen Städte usw. des Bestimmungslandes oder Gebietes der Postkarte darstellen.

b. im Fernpostverkehr an Truppen usw. oder Militärbehörden in feindlichen Gebieten.

Tinte

in vorzüglicher Qualität zu haben in der Druckerei von J. W. Förster.

* **Wilsenroth, 5. Nov.** Den Heldentod für sein Vaterland starb bei einem Sturmangriff am 19. Oktober auf fremder Erde infolge eines Brustschusses der Musketier Georg Wilhelm Rein vom Ers.-Inf.-Regt. Nr. 116 im blühenden Alter von 20 Jahren. Ehre seinem Andenken!

Einladung

zu den Stadtverordneten-Wahlen.

Mit laufendem Jahr endet die Amtsdauer der Stadtverordneten:

a) **Müller, Reinhardt,**

gewählt von der III. Abteilung,

b) **Förger,** gewählt von der II. Abteilung,

c) **Stahl,** gewählt von der I. Abteilung.

Es haben daher Ergänzungswahlen für die Genannten stattzufinden.

Die Wahlen finden im Stadtverordneten Sitzungssaal statt wie folgt:

1. Für die III. Abteilung:

Montag, den 15. November d. Jrs. von vormittags **11—1 Uhr** zur Wahl von 2 Stadtverordneten auf 6-jährige Amtsdauer (von 1916 bis 1921 einschl.)

2. Für die II. Abteilung:

Montag, den 15. November d. Jrs. von nachmittags **3—5 Uhr** zur Wahl von 1 Stadtverordneten auf 6-jährige Amtsdauer (von 1916 bis 1921 einschließlich.)

3. Für die I. Abteilung:

Montag, den 15. November d. Jrs. von nachmittags **5—6 Uhr** zur Wahl von 1 Stadtverordneten auf 6-jährige Amtsdauer (von 1916 bis 1921 einschl.)

Die Wahlberechtigten werden hiermit zu den Wahlen eingeladen.

Der Wahlvorstand besteht unter dem Vorsitz des Bürgermeisters, aus den Herren Röhr und Hörter als Beisitzern und den Herren Preußner und Bertram als stellvertretende Beisitzer.

Hadamar, den 6. November 1915.

Der Bürgermeister
Dr. Docher.

Die Einzahlung der III. Rate Staats- und Gemeindesteuern, sowie des Wassergeldes für das abgelaufene Vierteljahr muß in dem am nächsten Montag den 8. November festgesetzten Termine erfolgen.

Hadamar, den 6. November 1915.

Die Stadtkasse.

Trotz des Mangels an Rohmaterialien liefern wir noch

Weißer Schmierseife

36 M. pro Centr.

Gelbe Schmierseife

42 M. pro Centr.

Verwand gegen Nachnahme oder vorh. Kasse.
Bargmann Rich, Hohenstaufenring 37.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 7. November 1915.

Frühmesse 7 Uhr, Hospitalkirche 7 Uhr, Nonnenkirche 8 Uhr, Gymnasialgottesdienst 8 1/2 Uhr, Hochamt 10 Uhr.

Evangelische Kirche.

23. Sonntag nach Trinitatis. 7. Nov. 1915.

10 Uhr Gottesdienst in Hadamar.

2 Uhr Kindergottesdienst in Hadamar.

Mittwoch, 10. Nov. abends 8 Uhr Kriegsanacht.

Johann Jung, Hadamar.

Buchhandlung und Buchbinderei.

Illustr. Kriegsgeschichte. — Ill. Zeitung. Modeschriften. Unterhaltungsbeilagen.

An- und Abmeldeformulare

für den Fremdenverkehr

zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

Die Mitglieder des Ausschusses
werden hierdurch zu der am
Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 2 Uhr
im „Schillersaal“ des Hotels „Alte Post“, hier, stattfindenden

IV. ordentlichen Ausschusssitzung

eingeladen (weitere, d. h. schriftliche Einladung erfolgt nicht.)

Tages-Ordnung:

1. Festsetzung des Voranschlags für das Geschäftsjahr 1916.
2. Wahl des Rechnungs-Ausschusses (§ 91 der Statuten.)
3. Verschiedenes.

Die Unterlagen zu den Beratungsgegenständen können den Aus-
schusssmitgliedern von heute ab vormittags von 9—1 Uhr im Büro der
Geschäftsstelle (Zimmer 2) eingesehen werden.

Limburg, den 3. November 1915.

Der Vorstand.

J. G. Bröck,
Vorsitzender.

Die reichhaltigste, interessanteste
und gediegenste
Zeitschrift für jeden Kleinrentner-Züchter
ist und bleibt die vornehm illustrierte
Tier-Börse
BERLIN SO. 16 Cöpenicker Str. 71.
In der Tier-Börse finden Sie alles Wissens-
werte über Geflügel, Hunde, Zinnobervögel,
Kanarienvögel, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien,
Gartenbau, Landwirtschaft usw. usw.
Erfolgsreiches Insertionsorgan,
pro Zeile nur 20 Pf., bei Wiederholungen hoher
Rabatt.
Abonnementspreis: für Selbstabholer 277 78 Pf.
frei Haus nur 30 Pf.
Versand Sie Probenummer gratis und franko.

Liebesgaben

für die Allgemeinheit der Feldtruppen
nimmt im Bereich des 18. Armee-Korps
entgegen die „Abnahmestelle freiwilliger
Gaben Nr. 2“ Frankfurt a. M. Süd
Heidenstr. 59 (im Gebäude der Korps-Intendantur)
Postkassentkonto: Frankfurt a. M. No. 9744.

Notwein für die Truppen der Ostfront zur
Verhütung der Seuchengefahren wird dringend ge-
braucht, und erscheint notwendiger als alles andere.

Für die Westfront und die Lazarette in
den Stützpunkten sind Bücher und Zeitschriften
notwendig. Durch die langandauernden Stellungs-
kämpfe hat sich ein großer Bedarf an gutem Lese-
stoff eingestellt.

Der Winter steht vor der Tür! Spendenen Woll-
jacken für die Kampftruppen! Unterjacken, Kopf-
brust-, Kniewärmer, Leibbinden usw.

Wäscheartikel wie: Hemden, Strümpfe, Hand- und
Taschentücher u. s. w.

Genußmittel wie: Tabak, Cigarren u. s. w., Schö-
kolade, Tee, Kaffee, usw.

Nahrungsmittel: Fleisch, Fisch, Gemüsekonserven
Würste usw.

Gebrauchsgegenstände: Taschenmesser, Bestecke,
Taschenlampen u. Ersatzbatterien,
Kerzen, Notizbücher, Bleistifte
usw.

Helfe Jeder nach Kräften mit! Jede Gabe wird mit
Dank angenommen von dem vaterländischen Frau-
enverein, Vorsitzende Frau Bürgermeister Hartmann
zu Hadamar, und uns, zur Weiterbeförderung auf vor-
geschriebenen Wege ins Feld, zugeführt.

Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 2
des 18. Armee-Korps

Robert de Meusville, Commerzienrat,
Delegierter des Kaiserlichen Kommissars und Militär-
inspektors der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Comp. Wies-
baden ist erschienen (zu beziehen durch alle Buch- u. Schreib-
materialien-Handlungen).

Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1916.

Redigiert v. W. Wittgen. — 72 S. 4°, geb. — Preis 25 Pfg.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des königlichen
Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. —
Zuversicht, von Dr. E. Spielmann. — Steinheimers
Heinrich, eine Erzählung von W. Wittgen. — Mutter,
Skizze von Else Sparwasser. — Marie Sauer, eine
nassauische Dichterin, von Dr. theol. H. Schloffer. — Aus
heiliger Zeit. — Kriegsgebichte von Marie Sauer. —
Eine deutsche Heldentat. — Vermischtes — Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht!

Sobald erschien: Plakat betr.

Die Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauches.
Format 37×46 cm auf Karton, fertig zum Aufhängen. Preis 50 Pfg.

Diese Plakate müssen in allen Hotels, Restaurationen usw.
zum Aushang gelangen.

Trauer-Drucksachen!

Trauerbriefe, in jedem Format.

Danksagungskarten,

Trauerbilder,

liefert in bester Ausführung, in kürzester Frist und
jeder Zeit die

Druckerei J. W. Hörter, Hadamar.

|| Bringt euer Gold zur Reichsbank! ||

Persil
für
alle Wäsche

Selen Sie nicht gleichgültig

dem ungeheuren Vorteil gegenüber, den Ihnen das selbsttätige
Waschmittel Persil beim Waschen bietet.

Sie schonen Ihre Wäsche

dabei bedeutend, denn Persil wäscht ohne Reiben und Bürsten
nur durch einmaliges $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündiges Kochen. Jede Zutat von
Seife, Seifenpulver oder sonstigen Waschmitteln ist unbedingt zu
vermeiden, da diese die

selbsttätige Wirkung

von Persil nur beeinträchtigt und dessen Gebrauch
unnütz verteuert.

Man beachte folgende

GEBRAUCHS-ANWEISUNG:

Man löse Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im
Kessel auf, lege die Wäsche hinein und bringe sie langsam
zum Kochen. Nachdem die Wäsche $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Stunde
unter zeitweiligem Umrühren gekocht hat, lasse man sie in
der Lauge einige Zeit stehen und spüle sie dann in klarem,
möglichst in warmem bis heißem Wasser sorgfältig aus.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**